A4 Wissen schafft und sichert Zukunft

Antragsteller*in:	Christoph Schulte im Rodde
Tagesordnungspunkt:	6 Weitere inhaltliche Anträge

Antragstext

Wissen schafft und sichert Zukunft

Die Freiheit von Lehre und Forschung ist eine zentrale Grundlage unserer offenen und demokratischen Gesellschaft. Sie ist heute in vielen Ländern gefährdet. Dabei produzieren Hochschulen und Forschungseinrichtungen unverzichtbares Wissen, fördern Innovationen und tragen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse aller bei. Gerade in Zeiten von Krisen und wachsender Verunsicherung brauchen wir unabhängige, verlässliche Stimmen, kritisches Denken und wissenschaftliche Impulse, die über kurzfristige politische oder ökonomische Interessen hinaus die Zukunft für Menschen und Umwelt am Gemeinwohl orientiert gestalten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bremen bekennen sich klar zur Freiheit der Wissenschaft als Garant für eine zukunftsfähige, aufgeklärte, offene und vielfältige Gesellschaft.

1. Freiheit der Wissenschaft sichern und nachhaltig finanzieren

Die Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre muss auf allen Ebenen – EU, Bund und Länder – verankert, gestärkt und finanziert werden. Wir fordern eine garantierte und unabhängige Finanzierung von Wissenschaft sowie ihre explizite Sicherung in den Verfassungen von Bund und Ländern als unveräußerliches Recht. Öffentlich finanzierte und steuersubventionierte Forschungsförderung muss transparent, ausschließlich nach wissenschaftlichen Kriterien und frei von politischen, weltanschaulichen oder ökonomischen Einflussnahmen erfolgen. Wissenschaftliche Freiheit bedeutet auch, dass kontroverse Fragestellungen erforscht und unterschiedliche Meinungen offen diskutiert werden können, ohne Einschränkungen durch externe Erwartungshaltungen. Nur so bleiben Wissenschaft und Forschung unabhängig, glaubwürdig und zukunftsweisend an gesellschaftlichen Belangen orientiert.

2. vernetzte Forschungsförderung als Standortfaktor und Innovationstreiber

Forschung ist ein entscheidender Innovationstreiber und Standortfaktor für Bremen und Bremerhaven. Dafür ist sowohl die Grundlagenforschung als auch angewandte Forschung unverzichtbar. Hierzu ist ein koordiniertes Vorgehen von Hochschulen, Forschungsinstituten und Wissenschaftsbehörde notwendig, um ihre Unterstützungsdienstleistungen für die Einwerbung von Forschungsmitteln und den Transfer von Forschungsergebnissen in Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu optimieren und bürokratische Belastungen zu minimieren.

Wir fordern in diesem Sinne eine digitalisierte Forschungsverwaltung und eine Innovationsbörse, die gezielt Wissenschaftler:innen, Start-Ups und kleine Unternehmen aus den Wissenschaftseinrichtungen vernetzt, die nachhaltige Technologien oder soziale Innovationen entwickeln.

3. Bildungsgerechtigkeit und Kooperationen mit Schulen

Wir fordern, die Verbindung zwischen Wissenschaftseinrichtungen und Schulen zu stärken, um Lernende in jeder Phase umfassend zu begleiten und zielgenau zu

unterstützen, um frühzeitiges Interesse für Forschung zu wecken und um damit die Fachkräfte von morgen zu fördern. Chancengleichheit beginnt bereits bei der frühkindlichen Bildung, die wir ausbauen. Gleichzeitig sollen Investitionen in Schulen, Lehrkräfte und digitale Infrastruktur Bildungsgerechtigkeit herstellen.

Begründung

Bremen verfügt als Wissenschaftsstandort über herausragende Potenziale und hat große Chancen, muss sich aber zugleich den Herausforderungen der Klimakrise, des digitalen Wandels sowie (geo)politischer und gesellschaftlicher Umbrüche stellen. Nur durch starke und vernetzte Hochschulen, gut ausgestattete Forschungseinrichtungen und Schulen und durch die enge Zusammenarbeit zwischen Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft kann Bremen innovative, gerechte, wettbewerbsfähige und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Besonders die Verzahnung von Wissenschaft mit den grünen Schwerpunkten Umwelt, Klima und nachhaltiger Technologie sichert Bremen eine zukunftsgerichtete, ökologische und sozial gerechte Entwicklung. Wissen ist das Fundament unserer Zukunft.

Unterstützer*innen

Hilke Brockmann (LAG Wissenschaft und Hochschulen); Iris Spiegelhalter-Jürgens (KV Nord); Jens Kube (KV LdW); Thomas Pörschke (KV Nord); Marco Rieckmann (KV Bremen-Ost); Martin Prinzler (KV Bremerhaven)